

PRESSEDIENST REDAKTION

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. März 2011

Seite 1

PRESSEDIENST



Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1, 70806 Kornwestheim
Tel: 07154-83 28-0 Fax: 07154-83 28 29
www.pferdesport-bw.de

01. März 2011

Seite 2

INHALT

THEMA 1: Schenkelbrand bei Pferden in der Kritik	4
Brandzeichen bei Pferden vor dem Aus?	4
THEMA 2: PFERDESTEUER.....	10
Pferdesteuer in Baden-Württemberg: „Auf keinen Fall!“	10
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	11
SPRINGEN/DRESSUR	11
TURNIERVORSCHAU für Mai 2009	12
Internationale Marbacher Vielseitigkeit - Turnier der Baden-Württemberger	12
MEISTERSCHAFTEN und die wichtigsten TURNIERE 2011	13
NACHGEREICHT.....	16
Distanzreiten: Rebecca Arnold erfolgreich in Abu Dhabi.....	16
IM STENOGRAMM.....	17
HGW-Bundesnachwuchschampionat Braunschweig: Springreiter nominiert	17
Michael Jung behält <i>Sam</i> - DOKR erwirbt Mehrheitsanteile an Sam.....	17
Reining-Kader aktualisiert.....	18
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	19
Der Turniersport verzeichnet Rückgang.....	19
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	23
NACHRICHTEN AUS MARBACH	24
Marbach: Festival des Dressurpferdes gewürdigt.....	24
Reitpferde-Auktion in Marbach.....	24
NACHRICHTEN AUS DEM LSV	26
Landessportverband und Landesregierung unterzeichnen Solidarpakt	26
PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.	28
5. Freilaufwettbewerb mit Stutbuchaufnahme.....	28
PFERDEZUCHT	29
Drei Hengstschauen im März	29
11. Ponyforum Open-Sales.....	30
WANDERN ZU PFERDE	31
Neue Plattform für deutschlandweite Wanderreitstationen.....	31
MESSE-INFO: EQUITANA	32
Equitana in Essen: Umfassendes FN-Gesamtprogramm.....	32
TV - SERVICE PFERDESPORT	34
NAMEN SIND NACHRICHTEN	35
Wolfgang Brucker ist „Freund des Pferdes“	35

PRESSEDIENST REDAKTION

**PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de**

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. März 2011

Seite 3

LINKS ZUM INTERNET	36
www.fahrsport-netzwerk.de: Fahrsport im Internet	36
SERVICE	37
Archiv im PRESSEDIENST	37
IMPRESSUM:	37

01. März 2011

Seite 4

Zum Geleit

**Das ist ja gerade das Phänomen,
dass nach 19 Jahren die Zuschauerzahlen
immer noch steigen.**

Frank Henning über das Mercedes-Benz Reiter Forum

THEMA 1: Schenkelbrand bei Pferden in der Kritik

Brandzeichen bei Pferden vor dem Aus?

Bonn. Der Deutsche Tierschutzbund gibt nicht nach. Er bekämpft weiterhin vehement das Brennen von Fohlen, das seitens der Pferdezüchter bisher als Kennzeichnung und unverwechselbares Merkmal angewendet wurde. Die Diskussion darüber, ob Fohlen wie bisher „gebrannt“ oder künftig ausschließlich „gechippt“ werden sollen, war in der jüngeren Vergangenheit mindestens ebenso heiß geführt worden, wie die Werkzeuge sind, mit denen der Brand gesetzt wird. Das Land Rheinland-Pfalz hat sich im Bundesrat dieses „heißen Eisens“ angenommen und eine gesetzliche Regelung angestoßen, die nun von den Grünen weiter befeuert wird. Der Tierschutzbund hat dazu vor kurzem eine Erklärung verbreitet, die wir nachstehend abdrucken:

„Im Oktober letzten Jahres hatte der Bundesrat dem rheinland-pfälzischen Antrag zum Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden zugestimmt. Nun befasst sich auf Antrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen der Bundestag mit dem beschlossenen Verbot des Schenkelbrandes bei Pferden. Der Antrag wurde eingereicht, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes vorzulegen und zur Beschlussempfehlung in das Ausschussverfahren gegeben.

Der Deutsche Tierschutzbund fordert bereits seit Jahren das Verbot dieser Tierqual und hofft auf ein zügiges Voranschreiten der Beratungen im Bundestag. „Nach unserem großen Erfolg im Oktober letzten Jahres erwarten wir nun, dass die Bundesregierung den Beschluss zügig umsetzt“, fordert Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Eine Verschleppung des Themas werden wir nicht hinnehmen. Wir brauchen das Verbot noch bevor

01. März 2011

Seite 5

die nächsten Fohlen im Frühsommer gebrannt werden. Damit das Thema nicht in den Gesetzesmühlen hängen bleibt, erhöhen wir den Druck auch medial mit einem neuen Poster- und Postkartenmotiv“, so Apel abschließend. Obwohl seit dem 1. Juli 2009 eine EU-weit gültige Kennzeichnungspflicht mit einem Mikrochip für alle Pferde gilt, werden nach wie vor Fohlen dem qualvollen und unnötigen Brennen ausgesetzt. Das „Chippen“ hingegen ist fälschungssicher und macht jedes Pferd individuell und unverwechselbar identifizierbar. Das Brandzeichen aber hat nur einen Werbezweck für den jeweiligen Zuchtverband, wie beispielsweise dem Hannoveraner-Verband, und stellt somit keine individuelle und unverwechselbare Kennzeichnungsmethode dar. Fohlen erleiden durch Brandzeichen Verbrennungen dritten Grades (irreversible Zerstörung der Oberhaut und der Haarfollikel). Mit einem bis zur Rotglut erhitzten Brenneisen wird den Tieren ein schmerzhaftes Brandmal aufgedrückt. Dadurch werden große Narben künstlich herbeigeführt, die sich von der gesunden Haut abheben und lebenslang sichtbar sind.“

Deutscher Tierschutzbund

Die Pferdezuchtverbände kritisieren den Verzicht auf den Schenkelbrand

Seitens der Pferdezuchtverbände gibt es darüber massive Verärgerung. Schon vor einiger Zeit sagte Theodor Leuchten aus Ratingen, Vorsitzender des Bereichs Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und des Rheinischen Pferdestammbuchs: „Wir sind sehr enttäuscht über diese Entscheidung. Ein über Jahre gut funktionierendes System zur Kennzeichnung von Pferden wurde einfach so weggewischt. Den Argumenten der organisierten Pferdezucht wurde überhaupt keine Beachtung geschenkt!“ Die Zuchtverbände haben seit Jahren für die Erhaltung der Kennzeichnung durch den Schenkelbrand gekämpft. So wurden über Jahre immer wieder Gespräche mit Staatssekretären, den Tierseuchenreferenten von Bund und Ländern und den Landwirtschaftsministern der Länder geführt. Auch der Versuch, Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner zu überzeugen, scheiterte.

Weltweite Identifizierbarkeit

Dabei sei der Schenkelbrand unverwechselbar, sicher und leicht rückverfolgbar, vor allem aber weltweit kompatibel und für jeden Laien auch ohne Hilfsmittel mit bloßem Auge effektiv zu lesen. Der Schenkelbrand ermöglicht seit Jahrzehnten ausnahmslos eine weltweite Identifizierbarkeit. Transponder und Datenbanken, in denen die Transponder-Informationen hinterlegt sind, können das nicht. Neben dem Hauptaspekt der sicheren Identifikation dient der Brand traditionell auch noch als Markenzeichen mit weltweiter Bedeutung. „Mit der Aufgabe des Schenkelbrandes wird ein Markenzeichen, das wir uns über viele Jahre erarbeitet haben, aufs Spiel gesetzt und die traditionelle Bindung der Züchter zu ihrem Verband zerschlagen“, sagte Leuchten. Außerdem ist darauf hingewiesen worden, dass auch die Einsetzung des Transponders

01. März 2011

Seite 6

kein „einfacher Piks ohne Belastung und Stress“ sei. Gutachter belegen außerdem, dass sich weder der Brennvorgang noch der Brand als „erhebliche“ Schmerzen im Sinne des Deutschen Tierschutzgesetzes einstufen lassen.

Auslöser der Streitfrage Transponder oder Schenkelbrand war die effektive Tierseuchenbekämpfung in Deutschland. In Deutschland kennzeichnen die FN-Mitgliedszuchtverbände die registrierten Equiden seit Jahrzehnten mittels Schenkelbrand und leisten damit einen effektiven und funktionierenden Beitrag zur Tierseuchenbekämpfung. „Die Kennzeichnung ist seit fünf Jahren ein Dauerthema. Wir hatten bei der Europäischen Union (EU) erreicht, dass unser bewährtes System mit Schenkelbrand und Pass als alleinige Kennzeichnung möglich wäre. Bei der Umsetzung in eine nationale Verordnung zeigte sich dann, dass der Druck aus den Bundesländern so hoch war, dass trotz der Möglichkeit in der EU-Verordnung der Transponder dennoch kommen würde“, blickte Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des FN-Bereiches Zucht, zurück. Der Transponder sei daher in Deutschland ohne Not der organisierten Pferdezucht aufgezwungen worden, obwohl alternative Kennzeichnungsmethoden in der EU-Verordnung gerade für Länder wie Deutschland vorgesehen sind und allein ausreichend sicher seien. Gemäß EU-Vorgabe reiche der Schenkelbrand zur alleinigen Kennzeichnung voll aus. Daher lassen andere Mitgliedsstaaten wie Österreich, Spanien, Großbritannien und osteuropäische Länder die alternative Kennzeichnung mittels Schenkelbrand zu.

Schenkelbrand zunächst zugesichert, dann doch abgeschafft

Seit Anfang März 2010 ist die neue Viehverkehrsverordnung in Deutschland in Kraft. Jetzt müssen Fohlen und Zuchtpferde der FN-Mitgliedszuchtorganisationen mit einem Transponder gekennzeichnet werden. Die zusätzliche Kennzeichnung durch den Schenkelbrand war in der Begründung zur Viehverkehrsverordnung allerdings zugesichert und nun doch abgeschafft worden. „Das Vertrauen in die Politik und in die Landesregierungen ist jetzt natürlich weg. Insbesondere auch, weil ein eindeutiges und sicheres Verfahren mit dem Schenkelbrand durch ein nicht weltweit nachhaltiges Transponder-System ersetzt werden soll“, sagte Theodor Leuchten. „Der Transponder bietet im Seuchenfall bei der Rückverfolgung eines einzelnen Pferdes keinerlei Überlegenheit oder Zugewinn gegenüber dem Schenkelbrand und ist nur mit einem speziellen Lesegerät zu identifizieren, das in der Regel nur Fachleuten zur Verfügung steht. Darüber hinaus gibt es weder ein weltweit noch ein europaweit vernetztes Datenbanksystem für Transponder“, ergänzte er. Außerdem könne das Vertrauen von Bund und Ländern in den Transponder nicht sehr groß sein, wenn der Bundesrat mit Verabschiedung der Viehverkehrsverordnung beschlossen hat, sich auf EU-Ebene gegen die verpflichtende Kennzeichnung von Schaf und Ziege mittels Transponder einzusetzen.

01. März 2011

Seite 7

Schenkelbrand erschwert Fälschung

Aussagen, dass der Transponder das Einschleppen und Ausbrechen von Pferdeseuchen verhindern beziehungsweise verhindern könne, werden durch die in Deutschland aktuell aufgetretenen Fälle von Infektiöser Anämie (Blutarmut) bei durch Transponder gekennzeichneten Pferden rumänischer Herkunft widerlegt. „Eine Kennzeichnung mittels Schenkelbrand hätte das Fälschen der Papiere definitiv erschwert, wenn nicht sogar verhindert“, ist Klaus Miesner überzeugt.

Ausfallraten bei Chips ist zu hoch

Bisherige Erfahrungen zeigten außerdem, dass der Transponder Ausfallraten in Höhe von bis zu zwei Prozent und mehr habe. Das bedeute im Exportfall, dass diese Pferde nicht mehr rückverfolgt werden können und damit als Pferde deutscher Herkunft mit Zugehörigkeit zu einem deutschen Zuchtprogramm verloren sind. „Das heißt, wenn der Transponder defekt ist und die zum Pferd zugehörigen Papiere fehlen, dann weiß kein Mensch, ob dieses Pferd aus Argentinien, Chile, den USA, Holland, Deutschland oder woher auch immer kommt“, erklärte Miesner. Dabei sei es weltweit ein begründetes Anliegen zahlreicher Menschen und nicht nur von Fachleuten, über die züchterische Herkunft eines Pferdes informiert zu sein.

Pferdezuchtverband warnte schon 1994: Micro-Chips sind nicht zuverlässig genug

Schon 1994 erklärte der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg (s. PD 5/1994), dass kurzfristig eine wirksame, umfassend vor Missbrauch schützende Methode mit einpflanzbaren Micro-Chips nicht zuverlässig anwendbar ist. Der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg ging damals mit einer offiziellen Presseerklärung an die Öffentlichkeit, die vom Germersheimer Rechtsanwalt Dr. Dietrich Plewa verfasst worden war. Der Pferdezuchtverband erklärte damals: „Auf eine aktive Kennzeichnung von Pferden kann nicht verzichtet werden. Sie ist erforderlich, um die Identifizierbarkeit eines jeden Pferdes sicherzustellen. Die aktive Kennzeichnung dient den Interessen der Pferdehalter, -züchter, -käufer und -verkäufer. Sie ist nicht zuletzt auch aus Tierschutzgründen erforderlich. In dem Beschluss des Amtsgerichts Kehl (damals kam es im Zusammenhang mit der Kennzeichnung zu einem Gerichtsverfahren, das Anlass für die Erklärung war, Anm. d. Red.) wird die generelle Notwendigkeit der aktiven Kennzeichnung anerkannt. Eine praktikable Alternative zur Kennzeichnung des Pferdes durch den Schenkelbrand wird jedoch nicht aufgezeigt. Dies gilt insbesondere für die von dem Sachverständigen Prof. Dr. Löffler vorgeschlagene Implantation sog. Transponder. Zumindest derzeit ist ein ausgereiftes System nicht vorhanden. Zudem liegen gesicherte Erfahrungen über die dauerhafte Verwendbarkeit von Transpondern nicht vor, ganz abgesehen davon, dass dem Einsatz von Mikrochips nicht überwindbare logistische Schwierigkeiten entgegenstehen. Zur Zeit stellt der Schenkelbrand die einzige tierschutzgerechte Möglichkeit der Kennzeichnung von Pferden dar.“

siehe u.a. PD 4/1994, 1/1999 und PD 3/2010

01. März 2011

Seite 8

Stimmen zum Thema:

Peter Bleser, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion stärkte in einer Pressemitteilung der CDU-/CSU-Fraktion im deutschen Bundestag den Pferdezüchtern den Rücken. „Für die Unionsfraktion im Bundestag ist der Tierschutz keine Frage von Details, sondern ein fortlaufender Gesamtauftrag. Deshalb lassen wir uns auch keine Detailänderung im Tierschutzgesetz aufdrängen. Wer die Gesamtheit der Tierschutz- und Haltungsbedingungen außer Acht lässt, verursacht oft mehr Leid bei den Tieren als er zu vermeiden glaubt. Wir lehnen den Antrag der Grünen daher ab. Wir werden gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz dagegen eine Gesamtstrategie vorlegen.“

Dieter Stier, Berichterstatter für Tierschutzfragen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, erklärte in diesem Zusammenhang: „Wir möchten unsere hohen Tierschutz- und Umweltstandards aber auch EU-weit durchsetzen. Nur so können sie eine ausreichende Wirkung auch in einem offenen EU-Binnenmarkt entfalten.“

Breido Graf zu Rantzau, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erklärte seinerseits für die FN: „Der Schenkelbrand ist unverwechselbar, sicher und leicht rückverfolgbar, vor allem aber weltweit kompatibel und für jeden Laien auch ohne Hilfsmittel mit bloßem Auge effektiv zu lesen. Neben dem Hauptaspekt der sicheren Identifikation dient er traditionell auch noch als Markenzeichen mit weltweiter Bedeutung.“

Weiter sagte der FN-Präsident in FN-Aktuell: „Pferdezüchter sind keine Tierquäler...Der Schenkelbrand ist keine mittelalterliche Methode und hat sich über Jahrhunderte zur Identifikation bei Pferden bewährt.“ Der Transponder hingegen sei ohne Not in Deutschland der organisierten Pferdezucht aufgezwungen worden, obwohl Kennzeichnungsmethoden wie der Schenkelbrand nach EU-Vorgaben ausdrücklich erlaubt seien. „Um so unverständlicher sind daher die Aussagen von Bundesministerin Aigner, den Schenkelbrand verbieten lassen zu wollen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Fortbestand des Schenkelbrandes trotz Transponders auf Landes- und Bundesebene zugesagt war.“

Der Deutsche Bauernverband (DBV) bezieht in einer aktuellen Pressemitteilung ebenfalls zum Thema Schenkelbrand Stellung. „Das historisch gewachsene Kulturgut des Pferdebrands durch elektronische Chips zu ersetzen, stößt Tausende Pferdezüchter und Millionen Menschen, die sich dem Pferd verpflichtet fühlen, vor den Kopf. Markenzeichen für weltweit führende Zuchtorganisationen wie für Holsteiner, Hannoveraner, Oldenburger, Westfalen, Mecklenburger und Trakehner sollen nicht opportunistisch und wider besseren Wissens dem Zeitgeist geopfert

01. März 2011

Seite 9

werden.“ Der Bauernverband will sich gegen eine populistische Debatte verwahren und weist in seiner Pressemitteilung darauf hin, dass der Tierschutz in der deutschen Landwirtschaft in den letzten Jahren enorme Fortschritte erzielt habe und aus der Landwirtschaft heraus enorme Vorleistungen und Selbstverpflichtungen erbracht worden seien.

Dr. Werner Schade, Zuchtleiter des Hannoveraner Verbandes, erklärte in „PferdeSport international“, Ausgabe 6/2011 unter anderem zu einem Werbeplakat gegen den Heißbrand: „Man hat den Eindruck, dass die Tierschutzorganisationen im Wettbewerb um Mitglieder und Spenden stehen und sich deshalb möglichst spektakulär darstellen. Ihre Glaubwürdigkeit und Seriosität stellen sie so in Frage.“

In der gleichen PSI-Ausgabe: „Was den Chip anbelangt, haben wir auf internationaler Ebene einen Flickenteppich unterschiedlicher Verfahren... Die praktischen Erfahrungen mit Brennen und Chippen haben deutlich gemacht, dass der Chip zur Kennzeichnung nicht ausreicht und der Brand unentbehrlich ist.“ Und weiter: „In den Fraktionen (des Bundestages, Anm. d. Red.) gibt es zahlreiche Vertreter, die gegen das Brennverbot sind.“

Aus PSI 6/2011: „Bei einem Besuch in der Niedersachsenhalle in Verden hat **MdB Andreas Mattfeld** (CDU) erneut die Gelegenheit wahrgenommen, sich über den Sachstand des Themas Schenkelbrand zu informieren. Er bestätigte im Gespräch mit Dr. Werner Schade, dass nach seiner Information der Schenkelbrand bei Fohlen für die Kennzeichnung gerade auch international für die Identifizierung benötigt werde.“

01. März 2011

Seite 10

THEMA 2: PFERDESTEUER

Pferdesteuer in Baden-Württemberg: „Auf keinen Fall!“

Unterensingen/Murg/Kornwestheim. In der württembergischen Gemeinde Unterensingen und in der südbadischen Gemeinde Murg wurde die Einführung einer Pferdesteuer diskutiert. Die Begründungen für ein solches Unterfangen sind unterschiedlich. Gehen die einen von einer Luxussteuer oder einer Reitschadenausgleichsabgabe aus, möchten die anderen eine Gleichbehandlung von Pferd und Hund. Zu diesem Thema gibt es beim Pferdesportverband in Kornwestheim nur eine einhellige Meinung: „Pferdesteuer - Auf keinen Fall!“

Das Pferd, ein Luxus- und Lustobjekt - diese Ansicht dürfte in unserer Gesellschaft schwer zu vermitteln sein. Allein der Hinweis auf die Sozial- und Jugendarbeit der Reitvereine würde eine solche Argumentation schnell den Wind aus den Segeln nehmen. Auch die Landwirtschaft als Zulieferer der Pferdehalter (Hafer, Heu, Stroh) kann nur gegen eine Pferdesteuer sein. Viele Landwirte haben sich durch die Pensionspferdehaltung eine neue Existenz aufgebaut.

Die Haltung von Pferden und Hunden gleichermaßen mit einer Steuer zu belegen, wurde bereits gerichtlich geprüft. Auf der Oberverwaltungsgerichtsebene wurde keine Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes nach Artikel 3 des Grundgesetzes erkannt, zumal die Hundesteuer eine ordnungspolizeiliche Lenkungswirkung hat. Also ein „Nein“ zur Pferdesteuer.

Ein Weg, die Probleme der Reiterei in einer Gemeinde zu lösen, könnte die Kennzeichnung von Pferden mit der bereits seit fast 20 Jahren bestehenden verbandsinternen Kennzeichnung für Pferde beim Ausritt sein. Dies würde zu einem normgerechten Verhalten der Reiter führen und eine Schadensregulierung ermöglichen, falls sich Ross und Reiter schuldhaft verhalten. (Quelle: BLHV/Zumkeller). Die Reiterinnen und Reiter, Vereinsvorstände und Betriebsleiter werden gebeten, Bestrebungen zur Einführung einer Pferdesteuer in ihrer Gemeinde unverzüglich dem Pferdesportverband Baden-Württemberg unter mailto: info@pferdesport-bw.de oder Telefon 07154-8328-0 oder mailto: Rolf-Berndt@t-online.de oder Telefon 0172-7361143 mitzuteilen. dt

01. März 2011

Seite 11

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Philippsburg

11.-13. März 2011

Springen bis Klasse S*

Kont: Martina Muthweiler, Tel: 06821-530365

Emmendingen

25.-27. März 2011

Springen bis Klasse S*

Kont: Turnierorganisation Quack, Tel. 0175-47040554

Neuenburg-Grißheim

25.-27. März 2011

Dressur bis Klasse S*

Kont: Marc Gerhardt, Tel. 0171-4226330

01. März 2011

Seite 12

TURNIERVORSCHAU für Mai 2009

Internationale Marbacher Vielseitigkeit - Turnier der Baden-Württemberger

6. bis 8. Mai 2011

Sindlingen/Tübingen/Marbach. Mit Fritz Pape, Sindlingen, und Gerd Gaul, Tübingen, kam Anfang der 80er Jahre Schwung in die Vielseitigkeitsszene Baden-Württembergs. So war es nicht verwunderlich, dass der Wunsch nach einem großen eigenen Turnier bei den immer zahlreicher werdenden Vielseitigkeitsreitern im Ländle aufkam. Welcher Platz wäre für ein solches Turnier besser geeignet als das Haupt- und Landgestüt Marbach auf der Schwäbischen Alb? Ein Turnier von und für die Vielseitigkeitsreiter sollte es sein und wurde es.

Inzwischen ist das Turnier mit 3 Sternen dekoriert und wird geschmückt mit dem Titel „Welt Cup Qualifikation“ und doch besteht der Geist des Turniers als Turnier der Vielseitigkeitsreiter aus Baden-Württemberg weiter. Die Helfer kommen aus ganz Süddeutschland bzw. Deutschland. Ohne den Zusammenhalt der vielen Helfer könnte dieses Turnier nicht bestehen.

Die nächste Internationale Marbacher Vielseitigkeit findet statt auf dem Gelände des Haupt- und Landgestüts Marbach vom 6.-8. Mai 2011. Das Programm umfasst folgende Wettbewerbe: CIC*** und CIC*, dazu kommt das Berufsreiter-Championat 2011 der Vielseitigkeitsreiter und der CCIP* Pony Alpencup 2011. Näheres über die Ausschreibung finden Sie unter Kontakt.

Kontakt und Informationen: <http://www.marbachervielseitigkeit.de/>

01. März 2011

Seite 13

MEISTERSCHAFTEN und die wichtigsten TURNIERE 2011

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. veröffentlicht hier für den Terminkalender der Kolleginnen und Kollegen in den Redaktionen die Termine der Turniere, die in Baden-Württemberg u. a. über die Meisterschaften 2011 entscheiden. Die jeweiligen Kontaktpersonen sind ebenfalls angegeben.

Aach, CSI-VB

01.-03. April 2011, Kontakt: Patricia Lüthi Orschel, luethi@hirtenhof-aach.de

Mannheimer Maimarkt-Turnier, CSIJY

29. April - 01. Mai 2011; Kontakt: Hartmut Binder, hartmut.binder@mps-agentur.de

Mannheim, CSI/CDI

06.-10. Mai 2011, Kontakt: Hartmut Binder, hartmut.binder@mps-agentur.de

Tübingen-Bühl, Quadrillenchampionat: 29. April - 01. Mai 2011, Kontakt: Sabine Mayer, sabinevasco@gmx.de

BWM Vielseitigkeit Junioren/Junge Reiter:

29. April - 01. Mai 2011: Radolfzell-Gut Weiherhof, Kontakt: Dr. Daniele Vogg, vogg@gmx.net

Marbacher Vielseitigkeit, BWM Vielseitigkeit Reiter/Senioren und Ponyreiter

06. - 08. Mai 2011, Kontakt: Wolfgang Leiß, [wl@mach-dampf.de](mailto:w@mach-dampf.de)

Böblingen, Qualifikation zum iWEST-Dressurcup und Bundeschampionat

13. - 15. Mai 2011, Kontakt: Martina Steißlinger, mksteisslinger@t-online.de

Schwaigern, Qualifikation zum Bundeschampionat Springen

12.-15. Mai 2011, Kontakt: Rolf Ruch, rv-schwaigern@t-online.de

Pforzheim, CSI

20. - 22. Mai 2011, Kontakt: Christian Kraus, chr.kraus@gmx.de

Ludwigsburg-Monrepos, Qualifikation iWEST Dressurcup

27.-29. Mai 2011, Kontakt: Stefan Kunzi, s.kunzi@t-online.de

Crailsheim, Qualifikation Bundeschampionat Pony

03.-05. Juni 2011, Kontakt: Jürgen Fetzer, juergen.fetzer@tecan.com

01. März 2011

Seite 14

Legelshurst, Qualifikation Bundeschampionat Springen

03.-05. Juni 2011, Kontakt: Oda Meyer, odameyer@t-online.de

Forst, Qualifikation Bundeschampionat Springen

10.-13. Juni 2011, Kontakt: Anette Krämer-Händel, akh-kraemer@gmx.de

Nussloch, Dressurfestival

10.-13. Juni 2011, Kontakt: Isa Fröhling, froehling@pferdesport-nordbaden.de

Ichenheim, Qualifikation Bundeschampionat Springen, Qualifikation BW-Bank Hallenchampionat,

17.-19. Juni 2011, Kontakt: Gerhard Reichenbach, gerhard.reichenbach@polizei.bwl.de

Pforzheim, CSI-VB

17.-19. Juni 2011, Kontakt: Christian Kraus, chr.kraus@gmx.de

Bühl, BMW Vierspänner

24.-26. Juni 2011, Kontakt: Henning Lemcke, henning.lemcke@gmx.de

Ilsfeld, Qualifikation Bundeschampionat Springen

23.-26. Juni 2011, Kontakt: Dieter Melwitz, dieter.melwitz@t-online.de

Sindlingen, Jugendmannschaftsmeisterschaft Vielseitigkeit

24.-26. Juni 2011, Kontakt: Fritz Pape, fritz.pape@schloss-sindlingen.de

Tübingen, Landeschampionat mit Qualifikationen zum Bundeschampionat

01.-03. Juli 2011, Kontakt: Klaus Kellhammer, kellhammer@architekten-kellhammer.de

Schwäbisch Hall, Landesponyturnier

09.-10. Juli 2011, Kontakt: Thomas Fellner, info@landesponyturnier.de

Marbach, Süddt. Ländervergleich Fahren

15.-17. Juli 2011, Kontakt: Andrea Summer, andrea.summer@arcor.de

Schutterwald, BMW Dressur, Springen, Voltigieren

14.-17. Juli 2011, Alexandra Kühne, akuehne@topcomonline.de

Bad Boll-Badhof, Qualifikation zum Bundeschampionat Dressur

23.-24. Juli 2011, Kontakt: Jens Feth, jens@feth.de

01. März 2011

Seite 15

Donaueschingen-Immenhöfe, Qual. BW-Bank Hallenchampionat

29.-31. Juli 2011, Kontakt: Christian Frese, info@rz-frese.de

Altensteig, BWM Mannschaften Vielseitigkeit

12.-14. August 2011, Kontakt: Rüdiger Rau, kontakt@reitschule-rau.de

Bietigheim-Bissingen, Qualifikation BW-Bank Hallenchampionat

02.-04. September 2011, Kontakt: Klaus Dieterich, mardie@online.de

Legelshurst-Kaiserhof, Qualifikation iWEST Dressurcup

09.-11. September 2011, Kontakt: Brigitte Kaiser, kaiserhofkaiser@aol.com

Donaueschingen, CSI/CDI/CAI

22.-25. September 2011, Kontakt: Dr. Kaspar Funke, kaspar.funke@escon-marketing.de

Bisingen-Hohenzollern, Qualifikation BW-Bank Hallenchampionat

06.-09. Oktober 2011, Kontakt: Joachim Feyrer, info@rz-hohenzollern.de

Weilheim, Qualifikation iWEST Dressurcup

15.-16. Oktober 2011, Kontakt: Frank Reutter, reutter@t-online.de

Boll-Sauldorf, CSI

11.-13. November 2011, Kontakt: Adrian Schmid, mayaschmid@t-online.de

Stuttgart, CSI/CDI/CAI-W, Finale iWEST und BW-Bank

16.-20. November 2011, Kontakt: Hartmut Binder, hartmut.binder@mps-agentur.de

01. März 2011

Seite 16

NACHGEREICHT

Distanzreiten: Rebecca Arnold erfolgreich in Abu Dhabi

Nürtingen. Rebecca Arnold, Distanzreiterin aus Nürtingen, war einmal mehr gut „angekommen“ in Abu Dhabi. Am 12. Februar 2011 fand in Abu Dhabi der *Presidents Cup* statt, ein Distanzrennen über 160 km. Rebecca Arnold startete mit ihrem 11-jährigen Vollblut-araberhengst *Prospekt*. Wie in den vergangenen Jahren schon ihren Kusinen Melanie und Sabrina Arnold gelang es auch Rebecca Arnold, die schwierige Aufgabe mit ihrem in Deutschland trainierten Pferd die 160 km im Wüstensand erfolgreich zu absolvieren. Der Wechsel vom deutschen Winter auf den arabischen Frühling mit bis zu 30 Grad Celsius machte es allerdings nicht möglich, vorne mitzureiten. Angekommen ist gewonnen! hieß das Motto also. Für den Hengst *Prospekt* war es zudem der erste Wettbewerb über 160 km. Rund 100 Reiter gingen am frühen Morgen an den Start. Die Strecke führte in mehreren Runden um das *International Endurance Village* durch die Wüste von Abu Dhabi. Rebecca Arnold und *Prospekt* bewältigten die Strecke in 10 Stunden und 4 Minuten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15,88 km/h.

Kontakt: Ilka Fichtel da@vdd-aktuell.de

01. März 2011

Seite 17

IM STENOGRAMM

HGW-Bundesnachwuchschampionat Braunschweig: Springreiter nominiert

Freiburg/Villingen-Schwenningen/Heidelberg. 25 Springreiter wurden für das HGW Bundesnachwuchschampionat in Braunschweig (10. bis 13. März 2011) nominiert. Im Rahmen der Löwen Classics in Braunschweig starteten die Reiter am Samstagabend um 18.30 Uhr im Finale mit Pferdewechsel. Aus Baden-Württemberg dabei sind Caroline Bächle aus Freiburg und Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen. Als Reservist steht Laurenz Buhl aus Heidelberg zur Verfügung.

Michael Jung behält *Sam* - DOKR erwirbt Mehrheitsanteile an *Sam*

Warendorf (fn-press). Michael Jung, Vielseitigkeits-Weltmeister aus Horb, kann auch in Zukunft mit seinem Ausnahmepferd *La Biosthetique Sam FBW* planen. Das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) unterzeichnete Anfang Februar 2011 den Vertrag, mit dem es 47 Prozent Mehrheitsanteile an dem elfjährigen Württemberger Wallach übernimmt. Erich Single aus Pfalzgrafenweiler erwirbt seinerseits 13 Prozent an *Sam*. Familie Jung hält wie bisher 40 Prozent. Der Wert des Pferdes ist auf 766.666,66 Euro festgeschrieben.

Bislang gehören Sabine Kreuter aus Stöttwang-Thalhofen 60 Prozent an *Sam*, die sie jetzt an das DOKR in Warendorf und Erich Single abtritt. „Wir sind glücklich, dass es dem DOKR gemeinsam mit Herrn Single und einigen Sponsoren gelungen ist, so ein Ausnahmepaar wie Michael Jung und *Sam* als Team zu erhalten“, sagte DOKR-Geschäftsführer Reinhard Wendt nach Abschluss der Verhandlungen, die seit den Weltreiterspielen in Kentucky andauerten.

Der Kaufvertrag wird allerdings erst ein halbes Jahr nach Vertragsabschluss wirksam und ist abhängig von einer erneuten tierärztlichen Begutachtung des Pferdes. Hintergrund der tierärztlichen Untersuchung ist, dass bei *Sam* Ende vergangenen Jahres ein Herzgeräusch festgestellt worden ist. Eine Leistungsbeeinträchtigung war allerdings nicht gegeben. „Aufgrund des Herzbefundes besteht ein gewisses Risiko, das wir, soweit es geht, ausschließen möchten. Deshalb werden wir uns in einem halben Jahr erneut vergewissern, ob *Sam* weiter im Spitzensport einsetzbar ist“, erklärte Wendt.

01. März 2011

Seite 18

Reining-Kader aktualisiert

Osthofen/Bitz/Hechingen. Der Disziplinbeirat Reining des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat die Kader der Westerndisziplin für 2011 benannt. Aus Baden-Württemberg sind folgende Reiter dabei: Im Championatskader Reining starten künftig Maik Bartmann aus Osthofen und Grischa Ludwig aus Bitz. Den Kader B Reining verstärkt Jürgen Pieper aus Hechingen.

01. März 2011

Seite 19

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Der Turniersport verzeichnet Rückgang

Kornwestheim. Der Geschäftsbericht der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen (LK) für 2010 liegt vor. Daraus ergibt sich nach den Zahlen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für Baden-Württemberg, dass die Zahl der Turniere um knapp 3 Prozent abgenommen hat. Im Breitensport ist eine deutliche Zunahme zu verzeichnen, nämlich um 14,7 Prozent. Dadurch ist die Gesamtzahl der pferdesportlichen Veranstaltungen im Lande leicht gestiegen: 2009 gab es 652 Veranstaltungen, 2010 waren es 665, ein Gesamtplus von 1,9 Prozent. Die Zahl der durchgeführten Wettbewerbe innerhalb der Turniere stieg 2010 um 4,5 Prozent auf 11.865 (Vorjahr 11.353). Christian Abel, Geschäftsführer der LK, begründet den starken Zuwachs bei den Breitensport-Angeboten im Rahmen der Turniere damit, dass die Geschäftsstelle erstmals exakte Zahlen bei den Veranstaltern einforderte bzw. dort nachhakte, um die Statistikbögen einzufordern. Er bedauerte angesichts der geringen Akzeptanz von Angeboten in der Klasse E für die Leistungsklasse 6, dass die Veranstalter lieber breiten-sportliche Wettbewerbe ausschrieben. Den größeren Starterfeldern stünde jedoch die Notwendigkeit der Teilung solcher Wettbewerbe gegenüber.

Starterzahlen sinken

Betrachtet man die Zahl der Starts bei den Veranstaltungen, so ist diese ein Indiz dafür, dass sich etwas verändert im Pferdesport: 2009 waren noch 211.738 Starts verzeichnet worden, 2010 nahm deren Zahl um 1,78 Prozent auf 209.938 ab. Ein differenziertes Bild ergibt der Blick auf die Starts in den verschiedenen Klassen (E-S sowie ohne Klassifizierung) bei den Reitturnieren ohne Breitensport: die Starts in Klasse S steigen von 14.279 auf 15.295, in Klasse M nahmen die Starts ab um 714 auf 39.925. In Klasse L sank die Zahl gar um 3.589 auf 52.448. Auch in Klasse A nahmen die Starts deutlich ab um 2.421 auf 59.371. In Klasse E gab es einen Rückgang um 135 auf 451. Auch die Starts „ohne Klassifizierung“ nahmen ab um 98 auf 1.222.

Geldpreise stiegen 2010 wieder

Dass Turniere Geldpreise ausschütten, ist hinlänglich bekannt. Diese „Töpfe“ zu füllen ist für die Vereine keine leichte Aufgabe. Knickt die Wirtschaft ein, nimmt die Spendierfreudigkeit der Unternehmen ab. So war es 2009. Damals sank das Preisgeld im Lande um 2,29 Prozent auf 3,909 Millionen Euro. 2010 gab es eine Zunahme um 1,94 Prozent und die Vier-Millionen-Grenze wurde auf 4,01 Millionen Euro übersprungen. Christian Abel stellt dabei fest: „Während in den Springprüfungen mehr ausgeschüttet wurde, sind die Geldpreise in der Dressur und in der Vielseitigkeit zurückgegangen. Die Voltigierer jedoch gewannen hinzu, weil die Voltigier

01. März 2011

Seite 20

Trophy Süd für einen deutlichen Anstieg sorgte. Mit seinem Preisgeldaufkommen liegt Baden-Württemberg im Bundesvergleich auf Platz zwei hinter Westfalen, wo es 5,03 Millionen Euro gab. Die Verbände Rheinland (3,44 Mio) und Hannover (2,9 Mio) folgen auf den Plätzen drei und vier.

Pferdekontrollen nimmt der Verband ernst

Die Landeskommission ordnete 2010 bei 130 Turnieren Pferdekontrollen an, um dafür zu sorgen, dass der Einsatz unerlaubter Mittel bei Pferden unterbleibt. Dazu kommen zahlreiche Kontrollen, die von den Veranstaltern freiwillig angesetzt wurden. Werden Pferde beanstandet, werden diese der Landeskommission gemeldet. Diese Pferde werden so lange nachkontrolliert, bis von einem Turniertierarzt „grünes Licht“ gemeldet wird. In diesem Prüfkreislauf befanden sich 2010 insgesamt 108 Pferde. Gerade bei fehlenden Impfungen mussten diese Pferde oft bis zu 10 Wochen im Kontrollkreislauf verbleiben.

In Baden-Württemberg wurde im Berichtsjahr mit einem MCP-Programm gearbeitet. Die Zahl der Medikationskontrollen wurde auf 200 erhöht. Hierbei sind die internationalen Turniere in Boll-Sauldorf, Donaueschingen, Mannheim, Pforzheim und Stuttgart nicht mitgerechnet, bei denen etwa weitere 70 Proben genommen wurden. Leider waren im Berichtsjahr drei nationale Medikationsproben in Baden-Württemberg positiv. Alle Fälle wurden von der FN weiter verfolgt. Ein Verfahren wurde eingestellt.

Zur Fortbildung der Turniertierärzte wurde in Zusammenarbeit mit der Landestierärztekammer ein Seminar angeboten. Zum Jahresende waren 271 Turniertierärzte notiert. Obwohl die „Besonderen Bestimmungen“ bei Turnieren mit regionaler Bedeutung eine Rufbereitschaft für Tierärzte zulassen, wurde diese kaum wahrgenommen. Fast alle Turniere liefen mit ständiger Anwesenheit des Tierarztes.

Auch die Zahl der Leistungsabzeichen nimmt ab

Insgesamt wurden 5.980 Leistungsabzeichen vergeben. Im Vorjahr waren es noch 6.895. Die Leistungsabzeichen lassen sich vom Basispass Pferdekunde bis zum Goldenen Reiterabzeichen 31fach untergliedern. Alle Zahlen aufzuführen sprengt den Rahmen dieses Beitrages. Jedoch kommentiert Christian Abel diese Zahlen so: Leider ist die Zahl der Leistungsabzeichen deutlich abgesunken. Diese Entwicklung ist jedoch nicht typisch für Baden-Württemberg, sondern ist in allen anderen großen Landesverbänden festzustellen. Mit der neuen APO 2010 (Ausbildungsprüfungsordnung) wurde für die Leistungsabzeichen eine Vereinsmitgliedschaft und vor der Prüfung ein Vorbereitungslehrgang unter Leitung eines lizenzierten Ausbilders eingeführt. Ob der Rückgang eine Auswirkung dieser APO-Änderung ist, kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden.

01. März 2011

Seite 21

Gerade bei den Turniereinsteigern wird sich dieser Rückgang auch auf die Starterzahlen in Klasse A auswirken. Lediglich bei den Longierabzeichen, die auch fester Bestandteil der verschiedenen Lehrgänge für Amateurausbilder sind, ist ein Aufwärtstrend festzustellen.

Mehrfach Gold verliehen

Das Deutsche Reitabzeichen in Gold erhielten 2010 aufgrund ihrer Turnierfolge in Dressur-, Spring- bzw. Vielseitigkeitsprüfungen: Tina Deuerer aus Bretten, Marcel Marschall, Altheim, Tobias Rist, Bad Waldsee, Anna-Elisa Schäfer, Mannheim, Lara Schmieder, Mannheim, Jochen Teufel, Altheim, Stefan Tröster, Pfullingen und Christian Ziegler aus Ditzingen. Das Deutsche Fahrabzeichen in Gold erhielt 2010 auf Grund von Turnierfolgen: Volker Tobias Knodel aus Karlsbad.

Rückgang der Turnierlizenzen – wirtschaftliche Gründe und Aufgabe des Sports

Bundesweit geht seit 2000 die Zahl der Inhaber von Jahresturnierlizenzen ständig zurück. 2000 waren es noch 94.854, im Jahre 2007 nur noch 82.885, das ist in etwa die Zahl aus dem Jahre 1994. Diese Entwicklung stimmt auch mit Baden-Württemberg überein. Hier holten sich von 103.053 Mitgliedern ganze 9.486 Reiter die Zulassung zu Turnieren. Das sind 361 weniger als 2009. Christian Abel erklärt dazu: „Die alte These, nur ca. 10 Prozent der Mitglieder sind Turnierreiter/Turnierfahrer‘ stimmt nicht mehr ganz. Seit 2003 ist mit Ausnahme des Jahres 2008 immer ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Die Hintergründe für diesen Rückgang sind nicht erfasst, weil keine entsprechende Abfrage erfolgt. Ein Teil dürfte wirtschaftlich bedingt sein, ein anderer Teil ist aber sicher auch der Rückzug aus dem Pferdesport insgesamt.

Die Leistungsklassen (LK) in der Dressur verteilen sich indes so: In LK 6 sind 3.411 Mitglieder für 2010 registriert (2009: 3.429). Die LK 5 weist 3.927 Mitglieder aus (4.037); in LK 4 reiten 1.323 (1.303); in LK 3 sind es 461 Mitglieder (450), in LK 2 starten 136 Mitglieder (130). In der Spitzenklasse 1 ist die Decke naturgemäß sehr dünn, weil die Anforderungen auch der Spitzenklasse entsprechen. In Baden-Württemberg haben derzeit sieben Reiter die LK 1, 2009 waren es noch neun.

Die Leistungsklassen (LK) im Springen verteilen sich so: In der LK 0 sind es 20 Reiter (18), in LK 6 sind 3.573 Mitglieder für 2010 registriert (2009: 3.675). Die LK 5 weist 3.406 Mitglieder aus (3.431); in LK 4 reiten 1.344 (1.349); in LK 3 sind es 703 Mitglieder (663), in LK 2 starten 205 Mitglieder (210). In der Spitzenklasse 1 ist Zahl der Reiter klein, weil die Anforderungen auch der Spitzenklasse entsprechen. In Baden-Württemberg haben derzeit 14 Reiter die LK 1, 2009 waren es zwölf.

01. März 2011

Seite 22

Für die Vielseitigkeit stehen folgende Zahlen im Bericht: In der LK 0 sind es 21 Reiter (18), in LK 6 sind 5.833 Mitglieder für 2010 registriert (2009: 5.742). Die LK 5 weist 3.224 Mitglieder aus (3.389); in LK 4 reiten 156 (169); in LK 3 sind es 27 Mitglieder (30), in LK 2 starten 2 Mitglieder (8). Auch hier ist in der Spitzenklasse 1 die Zahl der Reiter wegen der hohen Anforderungen gering. In Baden-Württemberg haben derzeit zwei Reiter die LK 1, 2009 waren es ebenfalls zwei.

Fahren

Auch bei den Fahrern gibt es genaue Zahlen: In der LK 6 sind 172 Mitglieder für 2010 registriert (2009: 178). Die LK 5 weist 215 Mitglieder aus (229); in LK 3 sind es 17 Mitglieder (15), in LK 2 starten 40 Mitglieder (43). In der Spitzenklasse 1 ist die Decke naturgemäß dünner, weil die Anforderungen entsprechend hoch sind. In Baden-Württemberg haben derzeit 23 Reiter die LK 1, 2009 waren es 24. Die Zahlen sind bei den Fahrern im Vergleich mit den Reitern deutlich niedriger. Das ist allein der Tatsache geschuldet, dass das turniermäßige Fahren einen ungleich höheren Aufwand mit sich bringt. Schließlich braucht ein Fahrer Transportkapazität für Pferde und Kutschen und er benötigt Helfer, ohne die er kein Turnier bestreiten kann.

Voltigieren

Bei den Voltigierern ist die Zahl der sogenannten Voltigiererausweise zwangsläufig geringer. Es gibt eben nicht so viele Voltigierer. Außerdem geht der Erwerb von Turnierlizenzen wohl auch aus Kostengründen zurück (Christian Abel.) Die Einzelvoltigierer in LK 1 sind mit 18 (28) vertreten; in LK 2 gibt es immerhin 51 (39). Bei den Gruppenvoltigierern gibt es in LK 1 ganze 7 (7), in LK 2 sind es 3 (6), in LK 3 starten 29 Gruppen (22) und in LK 4 sind es 25 (31). Die Gruppen in Leistungsklasse 5 weisen 37 (36) auf. Es gibt dazu 9 Juniorengruppen (6). Die Zahl der Longenführer blieb fast konstant, 2009 waren es 139, 2010 sind es 138.

Ausbildung

Die Zahl der Amateurausbilder hat eine kleine Steigerung erfahren. 2010 wurden 234 Mitglieder in den verschiedenen Bereichen ausgebildet, 2009 waren es 230. Dennoch moniert Christian Abel zu Recht: „In Baden-Württemberg wurden 2010 für Turnierfachleute und Ausbilder eine Vielzahl von Lehrgängen angeboten. Um weite Anfahrtswege zu vermeiden, wurden einige Maßnahmen mehrfach ausgeschrieben. Dieses Konzept hat sich bewährt. Trotzdem ist festzustellen, dass ein sehr engagierter Kreis mehrere Lehrgänge besucht, während es ein Großteil doch bei dem nach unseren Richtlinien vorgeschriebenen Minimum belässt.“

01. März 2011

Seite 23

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Kornwestheim/Neuhausen a.d.F. Die Mitgliederversammlung des Württembergischen Pferdesportverbandes e.V. findet am Samstag, 26. März 2011, in Neuhausen auf den Fildern statt. Die Sparkassenakademie in der Kirchstraße 120 in Neuhausen a.d.F. ist ab 9.30 Uhr der Tagungsort. Von 10 bis 12 Uhr tagen Arbeitskreise zu zwei Themen: 1. Kooperation von Vereinen am Beispiel von fünf Vereinen im Pferdesportkreis Ludwigsburg; 2. Müssen Vereine altern? Oder können wir etwas dagegen tun? Ab 14 Uhr beginnt der parlamentarische Teil der Tagung mit den Rechenschaftsberichten über das Jahr 2010.

Kontakt: WPSV-Geschäftsstelle, Gabriele Knisel-Eberhard,
Tel: 07154-832830 www.wpsv.de

01. März 2011

Seite 24

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Marbach: Festival des Dressurpferdes gewürdigt

Marbach. Die Dressurreiter-Fachgruppe aus Baden-Württemberg hat das „Festival des Dressurpferdes“ im Haupt- und Landgestüt Marbach zum besten Turnier des Jahres 2010 gekürt. Das Dressurfestival fand im August 2010 statt. Es biete optimale sportliche Bedingungen, heißt es in der Begründung. Die Fachgruppe honorierte das „außerordentliche Engagement und die Verlässlichkeit des Veranstalters.“ Auch 2011 wird das Dressurfestival wieder mit Prüfungen bis Grand Prix auf dem Hengstparadeplatz in Marbach stattfinden. Dann treffen sich vom 12. bis 14. August 2011 die besten Dressurreiter Süddeutschlands und darüber hinaus. Dabei werden wertvolle Ehrenpreise und eine attraktive Dotierung geboten.

Reitpferde-Auktion in Marbach

5. März 2011

Marbach. Ab sofort können Interessenten das Auktionslot für den 5. März 2011 im Haupt- und Landgestüt Marbach näher betrachten. Hauptsattelmeister Karl Single und Hauptsattelmeister Wolfgang Weber bieten mit dem Marbacher Bereiter-Team täglich die Möglichkeit, nach Absprache die Marbacher Nachwuchshoffnungen unter dem Sattel auszuprobieren. Das diesjährige Auktionslot besteht aus 21 Remonten u. a. von den Hengsten *Chase the Ace xx*, *Diamond Star*, *Hochfein*, *Gardez*, *Roadstar* und *Sir Sandro*. Die jungen Pferde zeigen sich schon jetzt routiniert und stets leistungsbereit. Die Pferde sind im Alter von drei bis sechs Jahren und werden je nach Altersklasse und Veranlagung auf unterschiedlichem Niveau und in verschiedenen Disziplinen ausgebildet und vorgestellt.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach genießt seit vielen Jahren einen hervorragenden Ruf als fairer Partner beim Pferdeverkauf. Dass viele Kunden schon seit Jahrzehnten in Marbach Pferde kaufen, spricht für die fachkundige Beratung durch die Gestütsmitarbeiter. Die meisten Auktionspferde sind im Hauptgestüt Marbach geboren. Nach dem Absetzen wachsen sie auf einem der Vorwerke des Gestüts auf, wo sie im Herdenverband auf den großzügigen Weiden im Herzen des UNESCO-Biosphärengebiets Schwäbische Alb herumtollen. Spielerisch lernen die heranwachsenden Pferde den vertrauensvollen Umgang mit dem Menschen. Im Alter von drei Jahren werden die Remonten im Gestütshof Marbach an Sattel und Trense gewöhnt und nach den Grundsätzen der klassischen Reitkultur schonend angeritten. In der Sicherheit der

01. März 2011

Seite 25

gewohnten Gruppe lernen die Pferde schnell und ohne Stress. Der Weidegang auf den Hofweiden an der Lauter sorgt für Abwechslung und Ausgeglichenheit. Für alle Pferde können die tierärztlichen Untersuchungsergebnisse und die Equitax®-Expertise eingesehen werden.

Es gibt die Möglichkeit zum Ausprobieren der Auktionspferde nach Absprache mit Ausbildungsleiter Hauptsattelmeister Karl Single, Tel. 0170-2204752.

Samstag, 5. März 2011:

10.00 Uhr Abschiedspräsentation der Auktionspferde im Freispringen und unter dem Reiter

14.00 Uhr Marbacher Reitpferdeauktion 2011

Karten- und Katalogbestellungen: Tel. (07385-9695-45, Fax -10, poststelle@hul.bwl.de

Die Karten kosten im Parkett 20 Euro, auf der Tribüne 12 Euro und als Stehplatz 6 Euro, der Katalog 6 Euro. Am Auktionstag gibt es eine Tageskasse.

Kontakt: www.gestuet-marbach.de und poststelle@hul.bwl.de

01. März 2011

Seite 26

NACHRICHTEN AUS DEM LSV

Landessportverband und Landesregierung unterzeichnen Solidarpakt

Stuttgart. Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. (LSV), und die drei Vizepräsidenten Gundolf Fleischer, Heinz Janalik und Klaus Tappeser haben am 16. Februar 2011 in der Villa Reitzenstein in Stuttgart den Solidarpakt Sport II mit der Landesregierung unterzeichnet. „Die Fortführung des Solidarpaktes bis zum Jahr 2016 unterstreicht die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports sowie die Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit des Landes gegenüber der Sportorganisation. Mit der Anhebung der Fördermittel können nun wichtige Handlungsfelder im Sport in Angriff genommen werden“, sagte Dieter Schmidt-Volkmar. „Sport ist ein elementarer Bestandteil von Bildung und der individuellen und sozialen Lebensqualität von Jung und Alt. Die Sportförderung ist seit jeher ein Schwerpunkt der Landespolitik in Baden-Württemberg“, erklärten Ministerpräsident Stefan Mappus, Kultusministerin Marion Schick und Finanzstaatssekretär Stefan Scheffold anlässlich der Unterzeichnung.

Bis 2016 erhält die Sportorganisation in Baden-Württemberg 20 Millionen mehr Fördermittel. Diese Aufstockung des bisherigen Fördervolumens von rund 64,87 Millionen Euro setzt sich wie folgt zusammen: Für die Qualifizierung von ehrenamtlichen Übungsleitern und sonstigen ehrenamtlichen Helfern im Sport werden bereits 2011 zusätzlich 400.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird jährlich bis 2016 um jeweils 400.000 Euro erhöht. Dies ergibt in der Laufzeit insgesamt 8,4 Millionen Euro. Damit können in den nächsten Jahren Aus- und Bildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und administrative Führungskräfte verstärkt werden.

Ab 2012 werden insbesondere die Handlungsfelder „Bildung durch Sport“, „Spitzensportland Baden-Württemberg“ sowie „Substanzerhaltung von Sportstätten“ durch eine jährliche Erhöhung der Förderung bis 2016 um jeweils 2,32 Millionen gestärkt. Im Bereich „Bildung durch Sport“ sollen vor allem Bildungs- und Kooperationsprogramme gefördert werden. Hier sind auch integrative Maßnahmen vorgesehen und Herausforderungen, die der demografische Wandel an die Sportorganisation stellt, berücksichtigt. Zusätzliche Mittel sind für die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ eingeplant, um die herausragende Stellung im Nachwuchsleistungssport beizubehalten sowie den Spitzensport im Land nachhaltig zu festigen und zu verbessern. Zudem sollen für die „Substanzerhaltung von Sportstätten“ verstärkt Mittel für energetische Maßnahmen eingesetzt werden. Der erhöhte Bedarf der Vereine zeigt sich im unverändert hohen Antragsstau. Die Vereine müssen bis zu vier Jahre auf Fördermittel für die Sanierung ihrer Sportstätten warten.

PRESSEDIENST

REDAKTION

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.
www.pferdesport-bw.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. März 2011

Seite 27

Mit dem Solidarpakt bleibt die Sportorganisation bis 2016 von Kürzungen verschont und hat nun für die kommenden fünf Jahre Planungssicherheit. Mit dem Solidarpakt bleibt auch die in der Landesverfassung garantierte Autonomie der Sportorganisation gewahrt.

Kontakt: Anke von Haaren, Referat Öffentlichkeitsarbeit, LSV, Tel.: 0711-280 77-858,
presse@lsvbw.de www.lsvbw.de

01. März 2011

Seite 28

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

5. Freilaufwettbewerb mit Stutbuchaufnahme

Marbach. Zum fünften Mal wird am Sonntag, 06. März 2011, der Freilaufwettbewerb mit jungen Pferden in Marbach ausgetragen. Gleichzeitig findet eine Stutbuchaufnahme statt. Eine große Zahl dreijähriger Pferde wird freilaufend in der großen Halle des Gestüts Marbach präsentiert. Im getrennten, offenen Richtverfahren werden die jungen Pferde von zwei Richtern beurteilt. Nachkommen von Hengsten mit so klangvollen Namen wie *Don Diamond* und *Alassio's Boy* sowie Nachkommen von *Sir Sandro* können in Marbach bewundert werden. Viele spring- und dressurbetonte Pferde werden ihr Können unter Beweis stellen; somit ist für jedermann etwas dabei und es wird darunter vielleicht der eine oder andere Star des Pferdesports „von morgen“ entdeckt. Der Eintritt ist frei; den Katalog gibt es vor Ort.

Kontakt und Zeitplan: unter www.pzv-bw.de

01. März 2011

Seite 29

PFERDEZUCHT

Drei Hengstschauen im März

Neuer Service: Hengstvorstellung online

Donzdorf. Drei Mal steigt in diesem Jahr die große Hengstschau auf Gestüt Birkhof in Donzdorf: Am Samstag, 5. März 2011, um 18.30 Uhr, mit anschließender Züchterfete, am Samstag, 12. März 2011, um 18.30 Uhr, und am Sonntag, 13. März 2011, um 13.30 Uhr. Familie Casper präsentiert die Vererber aus ihrer Pferdezucht und deren Nachkommen. 2010 war das Gestüt mit sieben Nachkommen der Birkhof-Hengste in drei Disziplinen bei den Weltreiterspielen in Kentucky vertreten. Ein Höhepunkt der diesjährigen Hengstpräsentationen ist der Auftritt des neuen Dressurstars *Lingh*, der unter Edward Gal im internationalen Dressursport viele Siege feierte, bevor er seine zweite Karriere als Vererber startete. Mit dem *Flemmingh*-Sohn bietet das Gestüt Birkhof eine hochinteressante Blutlinie an.

Vize-Bundeschampion *Don Diamond*, der bei den Süddeutschen Hengsttagen im Januar aus seinem ersten Jahrgang einen Prämienhengst und einen gekörten Sohn stellte, Doppelbundeschampion und S-Sieger *Denario*, der Hengstleistungsprüfungssieger *Sirtaki* und der Vize-BW-Dressurcup-Sieger *Meraldik* demonstrieren unter dem Dressursattel ihr hervorragendes Bewegungspotential, gepaart mit hoher Rittigkeit. Die vierjährigen Nachwuchsstars *Hot Spirit* und *Lord Leopold* werden in dieser Saison mit ihren ersten Sprösslingen aufwarten.

Hoch hinaus geht es bei den Springpferden: Der international siegreiche *Con Spirito*, S-Sieger *Ciacomo*, der Holsteiner Prämienhengst *Contano* und *Acordelli* werden mit ihren Springkünsten beeindrucken.

Einen neuen Service bietet Familie Casper in diesem Jahr für alle, die nicht die Reise auf den Birkhof antreten können: Ab dem 14. März kann die Hengstvorstellung auf der Gestüts-Homepage als Video angeschaut werden.

Weitere Birkhof-Termine für 2011

Pferdeausbildung mit Franz Martin Stankus	19. März
Reitpferde-Verkaufswoche	18. - 23. April
15. Turnier für Nachwuchspferde	30. April - 1. Mai
25. Birkhof-Fohlenchampionat	7. August
Reitpferde-Verkaufswoche	8.- 14. August
Tierärzte-Meeting	20. August

01. März 2011

Seite 30

Sommernachtsfest	20. August
Reitpferde-Verkaufswoche	10.- 16. Oktober
Förderlehrgänge	Herbst 2011
Hengstvorauswahl für München	8. November
Treff Schleyerhalle, Birkhof-Stand	16.- 20. November
Reitpferde-Verkaufswoche	5.- 11. Dezember

Kontakt und weitere Informationen: www.gestuet-birkhof.com

11. Ponyforum Open-Sales

Standenbühl. Vom 30. März bis 2. April 2011 finden im Pferdezentrum in Standenbühl die 11. Ponyforum Open-Sales statt. 25 Sportponys von absolutem Elite-Niveau präsentieren sich an vier Tagen den Interessenten. Das außergewöhnliche und streng selektierte Lot beinhaltet viel versprechenden Nachwuchs fürs große Dressurviereck, Bundeschampionatsteilnehmer, Landeschampions sowie international erfolgreiche Ponys. Wie immer befinden sich alle auf den POS zum Verkauf stehenden Sportponys ausnahmslos im Privatbesitz von Mitgliedern der einzelnen Zuchtverbände und sind in den Sparten Dressur, Springen oder Gelände reell ausgebildet. Die Ponys sind jederzeit von Kindern nachreitbar, heißt es in einer Ankündigung. Die Veranstaltung bietet Interessenten die Möglichkeit, mehrere Sportponys eines gewünschten Leistungsstandes in idealem Umfeld zeitnah und in Ruhe auszuprobieren. Die Ponys können beim täglichen Training beobachtet und nach vorheriger Terminabsprache ausprobiert bzw. erworben werden. Seit Mitte Februar wird die aktuelle Kollektion mit Bildern im Internet unter www.ponyforum-open-sales.de präsentiert.

Kontakt: Ponyforum- Servicenummer: 05695-992910 (Frau Marioth) oder
Reinhold Eitenmüller 0171-2654880 oder Eckhard Scharf 0173-9928653.
Presse: Nina Seidel, Tel: 04102-455906 oder 0170-9292007
oder niseidel@aol.com

WANDERN ZU PFERDE

Neue Plattform für deutschlandweite Wanderreitstationen

Rothenburg-Ergenzingen. Der Erste Trekkingclub Deutschlands (ETCD) mit Sitz in Rothenburg-Ergenzingen will das Wanderreiten weiter fördern. In einer offiziellen Mitteilung erklärt der Verband: „Beim Planen vieler Wanderritte ist uns aufgefallen, dass es äußerst schwierig oder purer Zufall ist, wenn man auf diverse Plattformen im Internet trifft, die Wanderreitstationen aufzeigen. Es gibt leider noch keine Plattform, die alle Wanderreitstationen erfasst. Jeder Anbieter von Wanderreit-Unterkünften hat doch sicher Interesse daran, dass sein Angebot möglichst weit verbreitet wird.“ Diese Lücke will der 1966 gegründete Trekkingclub nun schließen. Deutschland ist ein Paradies für Wanderreiter und es gibt in Deutschland unzählige Wanderreitstationen. Die Bekanntgabe und Verbreitung findet hauptsächlich im Internet statt.

Der Verein erklärt weiter: „Nun haben wir eine neue Seite auf unserer Homepage www.etcd.de erstellt. Diese neue Seite soll für eine bessere Vernetzung sorgen, damit die vielen Wanderreitvereine keine Einzelkämpfer bleiben. Deshalb haben wir eine weitere Verknüpfung ins Leben gerufen. Wir möchten allen Gastgebern nun die Möglichkeit geben, einen Link auf der Seite www.etcd.de/html/stationen_brd.html einzustellen. Das Einstellen dieses Links ist kostenlos. Als Gegenleistung möchten wir lediglich, dass die Gastgeber auf ihrer Homepage einen Link zu unserem Verein einstellen. Ein Banner für diesen Link kann unserer Homepage unter Links mitgenommen werden. Des Weiteren gibt es unter www.etcd.de/html/wanderrittberichte.html eine Seite, in der Wanderberichte kostenlos eingestellt werden können, damit möglichst viele Wanderreiter Lust auf neue Gegenden bekommen. Langfristig werden wir nur Erfolg haben, wenn wir *zusammenhalten* und *zusammenarbeiten*.“

Kontakt: presse@trekkingclub.de und Carola Mahler info@cv-ponyfarm.de

01. März 2011

Seite 32

MESSE-INFO: EQUITANA

Equitana in Essen: Umfassendes FN-Gesamtprogramm

Spitzenreiter & Toptrainer, Infos & Beratung

Essen (fn-press). Ob Spitzenreiter oder Topausbilder: Auf der EQUITANA in Essen sind vom 12. bis 21. März 2011 hochkarätige Fachleute des Pferdesports im Programm der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Einsatz. Täglich ab 15 Uhr gibt es FN-Ausbildungsdemonstrationen im großen Ring in Halle 6. Erstklassige Ausbilder und Fachbuchautoren des FNverlags geben ihr Wissen täglich von 11 bis 12 und 16 bis 17 Uhr im Kleinen Ring in Halle 10/11 weiter.

Wie in den Vorjahren finden Besucher die FN in Halle 10/11 am Stand E21. Dort bietet sie als ideeller Träger der Messe an allen EQUITANA-Tagen von 10 bis 19 Uhr zusammen mit dem FNverlag, dem Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) und dem Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) einen umfassenden Informations- und Beratungsservice. Ob zu Ausbildung, Jugendarbeit, Breitensport, Turniersport, Vereinen, Pferdebetrieben, Pferdehaltung, Zucht oder Persönliche Mitglieder oder zu der aktuellen Initiative Vorreiter Deutschland: Die FN-Mitarbeiter helfen weiter. Natürlich können sich Turnierteilnehmer am Stand auch wieder eine Liste all ihrer Erfolge ausdrucken lassen. Diverse Gesprächsrunden, Expertengespräche, Gewinnspiele der FN-Community Wir-lieben-Pferde.de und Aktionen der Persönlichen Mitglieder laden zum Mitmachen ein und bereichern das tägliche Messeprogramm.

Speziell für Vereine, Betriebe und Ausbilder bietet die FN in diesem Jahr diverse Kongresse an. Als Teil der Initiative Vorreiter Deutschland, mit der die FN und die Landespferdesportverbände Pferdesportvereine und Pferdebetriebe unterstützen, gibt es zum Beispiel die Kongresse „Ehrenamt“ (12. März) und „Kooperationen“ (19. März). *Bo*

Einige Angebote auf einen Blick:

Symposium für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine am 15. März 2011: „Mit sicherem Gefühl in die Zukunft“; Kontakt: Carolin Spickhoff, Tel. 02581/6362-537, cspickhoff@fn-dokr.de

Samstag, 12. März – „Kindertag“: Voltigieren – Akrobatik auf dem Pferd

Sonntag, 13. März – „Tag der Zucht“: Jungpferdeausbildung: Ich kauf mir einen Dreijährigen

Montag, 14. März – „Tag der Ausbildung“: Einfach gutes Reiten

01. März 2011

Seite 33

Dienstag, 15. März – „Tag des Fahrsports“: Die vielseitige Ausbildung des Fahrpferdes

Mittwoch, 16. März – „Kaltblut- und Vollbluttag“: Ihr Pferd würde die klassische Reitlehre wählen

Donnerstag, 17. März – „Tag des Westernreitens“: Westernreiten – ein vielseitiger Sport

Freitag, 18. März – „Ponytag“: Kleine Pferde – großes Herz

Samstag, 19. März – „Tag des Barockpferdes“: Ihr Pferd würde die klassische Reitlehre wählen

Sonntag, 20. März – „Finale“: Superstar Schulpferd

Sonntag, 20. März – „Finale“: Finale PM-Schulpferde-Cup (10 bis 12 Uhr)

Kontakt und detailliertes Programm: www.pferd-aktuell.de

Pressereferent Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon 0751-59353
e-mail: martin@stellberger.de
Internet: www.Stellberger.de

01. März 2011

Seite 34

TV - SERVICE PFERDESORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Mittwoch	02. März	21.10 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2010/11 in Göteborg
		22.10 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnersta	03. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Euroclassics Pferde-Festival Bremen
Freitag	04. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Euroclassics Pferde-Festival Bremen
		18.15 h	SWR	„Mensch-Leute“: Einsatz im Sattel“ – Die Polizeireiterstaffel unterwegs mit Iwan und Lux auf Streife
Samstag	05. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Euroclassics Pferde-Festival Bremen
		15.30 h	NDR/RB	Internationales Turnier „Euroclassics“ in Bremen
Sonntag	06. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Euroclassics Pferde-Festival Bremen
		11.30 h	NDR/RB	Internationales Turnier „Euroclassics“ in Bremen Großer Preis
Mittwoch	09. März	20.15 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnersta	10. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Löwen Classics in Braunschweig
Freitag	11. März	08.00 h	Clipmyhorse.de	Löwen Classics in Braunschweig
Samstag	12. März	16.00 h	NDR	Internationales Turnier „Löwen Classics“ in Braunschweig
Sonntag	13. März	06.00 h	3 SAT	Thementag "Pferdewelten" mit Dokumentationen, Reportagen und Filmen
		08.00 h	Clipmyhorse.de	Löwen Classics in Braunschweig
		13.45 h	NDR	Internationales Turnier „Löwen Classics“ in Braunschweig
		09.30 h	3 Sat	Das Geheimnis der Pferdesprache
Mittwoch	16. März	22.40 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Samstag	19. März	19,00 h	Eurosport	LIVE: Springreiten: Global Champions Tour 2011 in Doha
Mittwoch	23. März	21.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Mittwoch	30. März	20.55 h	Eurosport	Springreiten: FEI Weltcup 2010/11 in 's-Hertogenbosch
		21.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin

Internet unter: www.ClipMyHorse.de/Vorschau

01. März 2011

Seite 35

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Wolfgang Brucker ist „Freund des Pferdes“

Schwanau/Offenburg. Die Persönlichen Mitglieder (PM) der FN, Sektion Baden-Württemberg, haben Schwanaus Bürgermeister Wolfgang Brucker als „Freund des Pferdes“ geehrt. Das Turnier *badenclassics* in Offenburg hatte in der Baden Arena für diese Ehrung den Zeitplan geöffnet. Dr. Wilma Ubbens, Lorch, Vorstandsmitglied der PM Baden-Württemberg, und Gerhard Ziegler, Ditzingen, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, überreichten die Urkunde an den pferdefreundlichen Bürgermeister. Wolfgang Brucker hatte, so die Laudatorin, in den zurückliegenden Jahren den Pferdesport und auch die Vereinsarbeit in mannigfacher Weise unterstützt. „Ihnen gehen die Ideen – davon bin ich überzeugt – zum Wohle des Pferdes und des Pferdesports nicht aus. Sie haben sich als ‚Freund des Pferdes‘ in hervorragender Weise verdient gemacht“, sagte Dr. Wilma Ubbens. Die Verbandsgemeinde Schwanau wurde bereits 2007 als ‚pferdefreundliche Region‘ ausgezeichnet.

Quelle: *Reiterjournal* 3/2011

01. März 2011

Seite 36

LINKS ZUM INTERNET

www.fahrsport-netzwerk.de: Fahrsport im Internet

Warendorf (fn-press). Für alle Fahrer und Turnierveranstalter gibt es im Internet einen neuen Kalender. Unter www.fahrsport-netzwerk.de können die Veranstalter selbst ihre Turniere mit allen Informationen dazu und dem Link zur jeweiligen Homepage einstellen. Über die Landesgrenzen hinaus können nicht nur die Veranstalter von Turnieren, sondern auch die Fahrer sehen, welche Turniere an welchem Wochenende stattfinden. Der Aktive kann so ganz einfach seinen eigenen Turnierkalender erstellen.

Seit Ende des vergangenen Jahres ist der Fahrsport-Kalender online und mittlerweile sind 21 Turniere eingetragen und mehr als 200 Besucher haben sich registrieren lassen und können so den bundesweiten Kalender nutzen. „Das ist schon eine stolze Anzahl, wir sind aber sicher, dass während der Saisonvorbereitung und im Laufe des Jahres noch viele Veranstalter, Fahrsportler und Fahrsportinteressierte auf unserer Seite vorbeischaun“, ist Programmierer Timo Emmerich zuversichtlich.

Auch im Rahmen des Landestrainerseminars Fahren stellten die beiden Entwickler des Kalenders Timo Emmerich und Klaus Schwarze ihr Fahrsport-Netzwerk in Warendorf vor und konnten nicht nur die Trainer damit überzeugen. „Der Kalender ist eine gute Idee, jetzt kommt es nur noch darauf an, dass möglichst viele Veranstalter ihre Turniertermine auch einpflegen“, sagte Friedrich Otto-Erley, Leiter der Abteilungen Spitzensport und Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

In Zukunft soll ein registrierter Veranstalter auf Fahrsport-Netzwerk neben einer Übersicht seines Turniers und der Anzahl der Vermerke an Teilnehmern auch noch die Möglichkeit bekommen, mit der Unterstützung seiner Meldestelle alle Ergebnisse hochladen zu können und intern zu veröffentlichen.

Weitere Informationen: www.Fahrsport-Netzwerk.de

01. März 2011

Seite 37

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im [ARCHIV DES PRESSEDIENSTES](#) sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Erfolgsbilanzen der Sportler sind abrufbereit. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail. **Wir helfen gerne.**

IMPRESSUM:

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,

T: 0751-59353 Mail: martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.

Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.